



MÜLL MAGAZIN

AUSGABE 43

DEZEMBER 2011

**SEI G'SCHEID
- VERMEID!**

Weitere Themen:	Sperrmüll auf Abruf	Seite 2	Tipps zur Biotonne im Winter	Seite 5
	Zusatzangebot zur Sperrmüllabholung	Seite 3	Aktuelle Infos 2012	Seite 6
	Serie: Mensch und Müll – früher & heute	Seite 4	Öffnungszeiten an den Feiertagen	Seite 7

Komposttag mit Pflanzentauschbörse am 21. April 2012

Die Natur kennt keine Abfälle

Die Kompostierung ist ein natürlicher Verwertungsprozess, bei dem organische Materialien durch Kleinlebewesen wie Bodentiere, Pilze und Bakterien in ihre Bestandteile zerlegt werden.

Wer über einen Garten verfügt, kann seine anfallenden organischen Stoffe selbst kompostieren. Durch Eigenkompostierung gewinnt man ein wertvolles Bodenverbesserungsmittel und hat so die Möglichkeit, seinem Garten entzogene Nährstoffe wieder zurückzugeben. Wer mit selbstproduziertem Kompost seinen Garten düngt, kann gänzlich auf Kunstdünger und Torf verzichten. Dies schont die Natur und spart Geld. Zudem gibt es im Bodenseekreis ermäßigte Abfallgebühren für Eigenkompostierung.

Jeder Gartenliebhaber hat sich sicher schon mal Fragen gestellt wie:

Was kann selbst kompostiert werden? Welches ist der richtige Komposter? Wie läuft der Prozess des Kompostierens ab? Welches Material gebe ich besser nicht auf den Kompost? Dies und viele andere Fragen können am ersten Komposttag des Bodenseekreises den Mitarbeitern des Abfallwirtschaftsamtes vor Ort gestellt werden.

Das Abfallwirtschaftsamte lädt zum Kompostaktionstag mit Pflanzentauschbörse am Sa., den 21. April 2012 von 13.00 bis 16.00 Uhr auf das Entsorgungszentrum Friedrichshafen Weiherberg bei Raderach ein.

An diesem Aktionstag erhalten Sie Informationen zur Kompostaufbereitung, Anlegen eines Kompostplatzes bis hin zur Verwendung des fertigen Komposts. Wer noch auf der Suche nach einem geeigneten Komposter ist, kann verschiedene Kompostsysteme vergleichen und die Beratung vor Ort zur Entscheidungsfindung nutzen. Weitere Informationen finden die Besucher in Broschüren wie „Kompost im Garten“

oder in der speziell für Kinder entwickelten Broschüre „Das Wunder vom Kompost“, das die Vorgänge des Kompostierens erklärt.



Kinder haben die Möglichkeit „Das Geheimnis unter der Erde“ zu erleben. Mit Becherlupe und Binokular entdecken die Kinder kleinste Bodenbewohner und lernen ihre wichtigen Funktionen im Kreislauf der Natur kennen.

Jeder Besucher kann am Aktionstag kostenlos Kompostproben mitnehmen. Wer gleich größere Mengen erwerben möchte, kann dies natürlich gegen Gebühr tun.

Große Pflanzentauschbörse und kostenloser Gartengeräteflohmarkt

Während der Aktion findet parallel eine Pflanzentauschbörse statt. Zimmerpflanzen, Pflanzenableger, Stauden, kleine Sträucher, Gemüsepflanzen, Kakteen... Gewächse die Sie nicht mehr benötigen oder die aufgrund ihrer Größe geteilt wurden, können zur Pflanzentauschbörse gebracht werden. Alle Besucher können Pflanzen bringen oder kostenlos Pflanzen für den eigenen Garten mitnehmen.

Ähnlich wie beim Warentauschtag können am Kompostaktionstag gut erhaltene, noch gebrauchsfähige Dinge rund um den Garten kostenlos abgegeben oder getauscht werden. Funktionsfähige Gartengeräte, Astscheren, Schubkarren, Rasenmäher, Tomatenstangen, Blumentöpfe oder Schalen, kleine Vorziehwachshäuser ... können so einen neuen Besitzer finden. Jeder Besucher kann während der Aktion schauen, bringen, tauschen oder einfach nur etwas Brauchbares mitnehmen.

Malwettbewerb für Kindergärten

Im Müllmagazin 42 hieß es: „Achtung, Kiga's aufgepasst, unser Frosch-Mülleimer sucht ein neues Zuhause. Malt uns Bilder zum Thema Garten, Wald und Kompost. Der Kindergarten, der uns die schönsten Bilder sendet, bekommt den „Frosch“-Mülleimer. Am 17. November war es dann soweit, Amtsleiter Stefan Stoeßel übergab den „Frosch“ dem Kindergarten Efrizweiler. (Weiteres siehe Seite 5.)





Sperrmüll auf Abruf – Wie geht das?

Die richtige Bereitstellung der Abfälle verhindert unschöne Straßenbilder

Seit nunmehr sechs Jahren hat sich das System „Sperrmüll auf Abruf“ bewährt. Nach anfänglicher Unsicherheit, wie funktioniert die Anmeldung, wann kann man die Abfälle bereitstellen, was passiert wenn jemand etwas dazustellen, hat sich das Abrufsystem mittlerweile gut etabliert.

Die Einführung des Barcodes und die Personalisierung ermöglichen eine schnelle Erfassung der Sperrmüllaufträge und eine reibungslose Anlieferung auf den Entsorgungszentren.

Die registrierten Sperrmüllkarten werden zu geographisch und logistisch sinnvollen Abholturen zusammengestellt. So ergibt sich, dass ungefähr alle 4 Wochen in jeder Gemeinde Sperrmüll, Altholz, Altmetall und Elektrogeräte abgeholt werden.

Die richtige Bereitstellung der Abfälle sorgt für eine reibungslose, schnelle Abfuhr. Bitte beachten Sie folgende Grundregeln:

Sperrmüll erst anmelden – Terminmitteilung abwarten – dann rausstellen

- Bereitstellung der Abfälle **erst am Abholtermin bis spätestens 6.00 Uhr** am Gehwegrand.
- Die Abfälle müssen gruppiert nach der Zugehörigkeit zu **Altmetall – Altholz – Sperrmüll und Elektrogeräten** bereitgestellt werden.
- Einzelstücke dürfen ein Gewicht **von 50 kg** und einer Länge von **2 m** nicht überschreiten.

In den vergangenen Monaten gingen verstärkt Beschwerden beim Abfallwirtschaftsamt ein, dass Abfälle schon mehrere Tage vor dem Abholtermin an der Straße bereitgestellt werden, was zur Folge hat, dass diese Sperrmüllhaufen rasant zu Müllbergen heranwachsen.



Kleinteile, die in den Mülleimer passen sind kein Sperrmüll



So nicht!

Auch die Mitarbeiter des Abfuhrunternehmens klagten über teilweise chaotische Verhältnisse an manchen Abholorten. Immer häufiger finden sie an den Abholplätzen zerwühlte, nicht mehr sortierte und überdimensionierte Müllhaufen vor.

Ein unsortiert bereitgestellter Sperrmüll bedeutet einen beträchtlichen zeitlichen Mehraufwand für die Mitarbeiter des Abfuhrunternehmens. Einzelne Abfallsorten müssen aus gemischten Haufen aussortiert werden. Nicht selten bleiben dann nach mühsamer Ladung der einzelnen Stoffgruppen noch falsch bereitgestellte Gegenstände wie Reifen, Problemstoffe oder Bauschutt übrig.

Solche falsch bereitgestellten Abfälle lässt das Landratsamt, falls kein Verursacher ermittelt werden kann, nachträglich beseitigen. Diese Aufräumarbeiten, aber auch der oben genannte zusätzliche Zeitaufwand des Abfuhrunternehmens, verursachen unnötig hohe Kosten, die zu Lasten der Allgemeinheit gehen.

Bitte beachten Sie die 10 Grundregeln der Sperrmüllabfuhr, dann dürfte alles reibungslos ablaufen:



Problemstoffe (z.B. Ölkanister) dürfen auf keinen Fall zur Sperrmüllabfuhr gestellt werden.



So ist es richtig: Bereitstellung von Sperrmüll und Altholz

1. **Erst Anmelden** per Sperrmüllkarte, Fax oder im Internet.
2. Falls ein Umzug ansteht, bitte beachten Sie, dass zur **Planung** der Abfuhr mindestens vier Wochen nötig sind oder nutzen Sie den kostenpflichtigen Schnellservice.
3. Bitte **unterschiedliche Abfallarten** (Holz, Sperrmüll, Altmetall und Elektrogeräte) bei der Anmeldung beachten, denn die Abholung erfolgt von drei verschiedenen Fahrzeugen.
4. **Bitte Terminmitteilung abwarten** und dann erst am aufgeführten Termin rausstellen, frühzeitige Bereitstellung ärgert die Nachbarschaft und führt zur wunderbaren Vermehrung Ihrer Abfälle!!!
5. Bitte nach **Abfallsorte gruppiert** am Straßenrand gut sichtbar bereitstellen, das erleichtert der Abfuhrfirma die Abholung.
6. **Bereitstellung** muss bis spätestens 6.00 Uhr am Abholtag erfolgen.
7. Bitte unbedingt Telefonnummer angeben, für eventuelle Rückfragen der Abfallberatung.
8. Falls der Abholort sich von der Benachrichtigungsadresse unterscheidet, bitte unter „Sonstiges“ vermerken.
9. Email-Adressen bitte gut lesbar vermerken, damit die Benachrichtigung auch erfolgreich ist und bitte auch Änderung der Email-Adresse oder Internetstörungen melden.
10. Haben Sie 3 Wochen nach Anmeldung nichts gehört, dann versichern Sie sich bei der Abfallberatung, ob Ihre Anmeldung registriert ist, vielleicht kam die Benachrichtigungspostkarte oder die Terminmitteilung per Email nicht an.



Neu: Schnellservice gegen Kostenpauschale als Zusatzangebot zur Sperrmüllabholung

Wer kennt das nicht, ein Umzug steht ins Haus, an vieles muss gedacht werden. Telefon, Strom und Wasser müssen ab- bzw. angemeldet werden. Neben Renovierungsarbeiten muss der Umzugswagen geordert und Umzugskisten gepackt werden.

Beim Bestücken der Kartons und Kisten fällt das ein oder andere an, was nicht mehr benötigt wird. Jetzt schnell noch einen Sperrmülltermin bestellen. Oft war so schnell kein passender Termin zu finden, da die Tourenplanungen in der Regel drei bis vier Wochen im Voraus für den Landkreis festgelegt werden.

Aufgrund vermehrter Anfragen bietet der Bodenseekreis in Kooperation mit dem Abfuhrunternehmen AWB GmbH ab kommenden Jahr zusätzliche Serviceleistungen an.

Schnellservice oder Wunschtermin

Ab Januar können Eilbestellungen mit Abholung nach Anmeldung innerhalb von zwei Werktagen direkt beim Abfuhrunternehmen vereinbart werden. Dieser Service ist kostenpflichtig. Die schnelle Abholung bzw. Abfuhr zu einem Wunschtermin erhalten Sie gegen eine Kostenpauschale von 50 Euro zzgl. MwSt., die bei Abholung direkt an das

Abfuhrunternehmen zu entrichten ist. Die Menge des Sperrmülls wird über die Sperrmüllkarten abgerechnet, d.h. pro Karte werden bis zu 3 cbm abgeholt.

Abholung aus der Wohnung

Weitere Anfragen, gerade von älteren Mitbürgern oder Alleinstehenden sind, ob der Sperrmüll auch aus der Wohnung geholt werden kann. Gerade der Transport einer Waschmaschine oder eines Kühlschranks ist ohne fremde Hilfe oft nicht zu bewältigen. Deshalb wird den Bürgerinnen und Bürgern künftig ein Abholservice direkt aus der Wohnung angeboten. Dieser Service ist ebenfalls kostenpflichtig, wobei die Höhe vom jeweiligen Aufwand abhängig ist.

Beide Serviceleistungen sind direkt bei der AWB GmbH in Friedrichshafen Fischbach anzumelden und bei der Abholung direkt an das Abfuhrunternehmen zu bezahlen.

Tel. 07541 401093

sperrmuell@awb-bodensee.de

Neben diesen kostenpflichtigen Serviceleistungen, können Sie natürlich wie bisher auch die kostenlose Abholung des Sperrmülls mit einer Warte- und Planungszeit von bis zu 4 Wochen nach Anmeldung nutzen.

Neues EDV-Programm für die Abfallgebührenveranlagung

Ab dem 1. Januar 2012 setzt das Abfallwirtschaftsamt für die Gebührenveranlagung der Haushalte, Gewerbebetriebe und sonstige Einrichtungen eine neue Software ein. Um die über 100.000 Veranlagungskonten termingerecht vom bisherigen Server beim kommunalen Rechenzentrum in Ulm auf den nun hauseigenen Server korrekt zu überspielen, laufen seit September 2011 die Umstellungen auf Hochtouren. Bis Ende des Jahres 2011 müssen rund eine halbe Million Datensätze in das neue EDV-Programm überspielt und verarbeitet werden.

Dabei müssen sowohl die Grunddaten, die Personenanzahl, die Behältervolumen, der Entleerungsrhythmus, die Ermäßigung für Eigenkompostierung, die Mehrbeträge als auch die Bankverbindung und Zustelladressen sowie die noch offenen Beträge übernommen werden.

Mit dem neuen Programm wird es auch ein neues Bescheid-Layout geben, das die bisherige landeseinheitliche Darstellung ablösen wird. Die letzten Gebührenbescheide im alten Look werden Ende November an die betroffenen Objekte versandt.

Die **Jahresbescheide 2012** werden voraussichtlich Mitte Februar an alle Haushalte, Gewerbebetriebe und sonstigen Einrichtungen versandt.

Änderungen, wie z.B. Behältergröße oder Haushaltsgröße, können jederzeit dem Abfallwirtschaftsamt gemeldet werden.

Meldungen bitte an:

abfallgebuehr@bodenseekreis.de

oder schriftlich an das Abfallwirtschaftsamt
88041 Friedrichshafen
oder per Fax 07541 75305
oder Tel. 07541 204 5100

Die bisherigen Mitteilungsmöglichkeiten zur Abfallentsorgung, wie der Erfassungsbogen auf den Einwohnermeldeämtern, Anträge zur Eigenkompostierung etc. oder die Online-Formulare auf der Homepage des Abfallwirtschaftsamtes sind von der internen Umstellung nicht betroffen.

Zweiter Müllspartag ein voller Erfolg

– Abfallvermeidung mit Flohmarktatmosphäre –

Nach dem Erfolg im letzten Jahr organisierte das Abfallwirtschaftsamt in diesem Jahr gleich zwei Müllspartage, einen in Friedrichshafen und einen in Überlingen.

Offensichtlich hatte sich herumgesprochen, dass man nicht auf Müll, sondern auf das ein oder andere Schätzchen stößt, denn der Andrang war in diesem Jahr deutlich größer als im letzten Jahr.

Kommen, Bringen, Schauen und Mitnehmen hieß die Devise an den beiden Müllspartagen im Frühjahr und im Herbst.

An diesem etwas anderen Flohmarkt konnten Waren, die nicht mehr gebraucht werden, aber zu schade zum Wegwerfen sind, kostenlos gebracht und getauscht oder einfach nur mitgenommen werden.

Die Eröffnung um 12.00 Uhr zum Herbst-Warentauschtag in Überlingen am 19. November durch den Amtsleiter Stefan Stoeßel erinnerte an frühere Schlussverkaufsszenen. Die wartenden Schnäppchenjäger stürmten die Tiefgarage der Constantin-Vanotti-Schule. Innerhalb kürzester Zeit hatten viele Artikel den Besitzer gewechselt. Kinderspielzeug, Fahrräder, Kochtöpfe, Bilder, Hometrainer,



Besteck und vieles mehr landete so noch nicht in der Mülltonne oder beim Sperrmüll.

Warentauschtag – ein aktiver Beitrag zur Abfallvermeidung.

Unterstützt wurde das Abfallwirtschaftsamt von den Pfadfindern aus Überlingen, die beim Auf- und Abbau tatkräftig mitgeholfen haben und für die wartenden Schnäppchenjäger Kaffee und Kuchen sowie Punsch und Wienerle angeboten haben. Der nächste Müllspartag findet am 7. Juli 2012 in Friedrichshafen statt. Wer nicht solange warten möchte, findet in der Online-Sperrmüllbörse die Möglichkeit, gut erhaltene Sachen zu verschenken, zu suchen, zu tauschen oder bis 20 Euro zu verkaufen.



Serie: Mensch & Müll – Früher und Heute – Folge 2

Von Unrat, Unflat und Kehrriech

Die Abfallentsorgung im Mittelalter

Die Müllentsorgung in der heutigen Zeit ist aufgrund der unglaublich vielen Materialien, die es auf dem Markt gibt, zu einem großen Aufwand geworden. Während Wertstoffe wie Glas, Papier, Holz oder Altmetall noch relativ einfach getrennt gesammelt und wiederverwertet werden können, müssen andere Abfälle, wie Farb- und Lackreste, Batterien, Plastik- und Verbundverpackungen oft aufwändig gesammelt, transportiert und entsorgt werden. „Früher war alles besser“ – so hört man oft die Leute klagen. Doch auch in der „guten alten Zeit“ gab es enorme Probleme mit der Abfallentsorgung.

Die Geschichte versetzt uns in das Mittelalter und lässt uns in Sachen Müll und Hygiene einen kleinen Einblick schaffen.

Im 14. Jahrhundert bestand der Abfall in der Stadt vorwiegend aus Scherben, Leder, Holz, Kehrriech, Bauschutt, Schlachtabfällen, Kadavern und Fäkalien. Eine Unterscheidung von Abwasser und Abfall im heutigen Sinne gab es nicht. Alles war „Unrat“ und „Unflat“. Mit der wachsenden Bevölkerungszahl und der städtischen Enge nahmen auch die Umweltprobleme zu. Abfälle wurden auf die Straße geworfen, Misthaufen machten das Passieren beschwerlich. Fäkalien, Kleintierkadaver, Schlachtabfälle und Tierkot verschmutzten die Straßen und verpesteten die Luft. Die Stadtbewohner schnallten sich daher hölzerne Unterschuhe, die sogenannten Trippen, unter die empfindlichen Lederschuhe, um trockenen Fußes die morastigen Straßen passieren zu können. Aber auch im Haus wurden die Trippen oft getragen, um sich im Winter vor den kalten Steinböden zu schützen. Aus dieser Zeit stammt auch der Ausdruck „tripeln“.¹



„Trippen“, die unter die Schuhe geschnallt wurden, um trockenen Fußes die morastigen Straßen passieren zu können.

In den Häusern wurden Abfallgruben und -keller angelegt und aufgelassene Brunnen zur Abfallentsorgung genutzt. Auch befanden sich häufig Latrinen – das „heimlich



Hölzerner Abtrittkerker über einem Stadtbach in Basel, der als Abwasserkanal genutzt wurde

Gemach“ – in oder an den Häusern. Von Zeit zu Zeit mussten die Fäkalgruben geleert werden, was eine äußerst unangenehme und wegen der Gase gefährliche Arbeit war. Diese Arbeit gehörte oft zu den Pflichten des Scharfrichters. Abwässer, Abfälle und Fäkalien wurden, wie auf dem Land auch über die Ehgräben entsorgt. Das waren offene Gräben in einer Breite von bis zu drei Metern, die auf dem Grund eines schmalen Gässchens zwischen den gegenüberstehenden Rückseiten zweier Häuserreihen verlief.

Pest durch Müll

Durch die vielen organischen Abfälle, die in den Ehgräben oft tage- oder wochenlang vor sich hin rotteten, wurden Insekten, Mäuse und Ratten angelockt. Aber auch Hunde und Katzen machten sich über Abfälle und die Nagetiere her. Die in den Fellen steckenden Flöhe waren meist mit dem Krankheitserreger infiziert, der die Pest auslöste. Durch Flohbisse oder Tröpfcheninfektionen steckten sich die Menschen mit dieser schmerzhaft, quälenden Krankheit, die zum Tod führte, in Windeseile an.

Man fasste die Pest als Strafe Gottes auf. Das führte vielerorts dazu, dass man sich in sein Schicksal ergab und gar nicht erst versuchte, der heranrückenden Pest zu entkommen. Stattdessen wurden Bußpraktiken empfohlen, um Gott wieder zu versöhnen. Dem französischen Chirurg Ambroise Paré fiel zum ersten Mal der zeitliche Zusammenhang zwischen dem massenhaften Auftreten der Ratten und dem darauf folgenden Ausbruch der Pest auf. Aber seine Vermutungen fanden kein Gehör.

In der Zeit vom 14. Jahrhundert bis zu den 30er Jahren kamen schätzungsweise 20 bis 25 Millionen Menschen, rund ein Drittel der

damaligen Bevölkerung Europas, durch den Schwarzen Tod um. Für Deutschland wird die Zahl der Pesttoten auf rund 10 Prozent der Bevölkerung geschätzt.

Die ersten Maßnahmen zur Abfallbeseitigung

Aufgrund der eher bescheidenen Regelungen zur Abfallentsorgung, die meist auch nicht eingehalten wurden, begann man bereits im 14. Jahrhundert in verschiedenen Städten Europas, eine Sammlung der Abfälle sowie die Straßenreinigung zu organisieren. Dies funktionierte aber meist nur im Rahmen von Großreinigungen bevor sich adelige Herrschaften zu einem Besuch angekündigt haben.

Eine der ersten Regelungen legte fest, dass Gewerbebetriebe sich oft nur in bestimmten Stadtteilen ansiedeln durften, um in den „Wohngebieten“ Lärm und Gestank zu vermeiden und eine schnelle Abfallbeseitigung z.B. durch Fließgewässer sicherzustellen. Manche Gewerbe, wie z.B. die Schlachter und Abdecker, wurden gänzlich vor die Stadt verbannt. Eine andere Verordnung legte Mindestabstände von Latrinen und Misten zu Brunnen fest und forderten deren Verkleidung mit Lehm.

Da Abfälle, Kot und Regen die Straßen in einen kaum passierbaren Morast verwandelten, begann man in großen Städten schon ab dem 13. Jahrhundert mit der Pflasterung der größten Straßen und Plätze. Das erste Straßenpflaster in Deutschland wurde in Hamburg 1269 verlegt. Diese Straße heißt heute noch Steinstraße. Damit wurde auch eine geordnete Straßenreinigung möglich.

Eine wirksame Müllabfuhr hielt allerdings erst ab der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts Einzug in die Städte Deutschlands, wenn auch schon im ausgehenden Mittelalter z.B. in Göttingen ein „Dreckgeld“ für die Abfallbeseitigung erhoben wurde.

In der nächsten Ausgabe des Müll-Magazins im Sommer 2012 erfahren Sie im Teil III unserer Serie, wie das „recyclen“ bereits im 18. Jahrhundert realisiert wurde.

¹ Auszug aus www.wikipedia.de

Texte stammen zum größten Teil aus der Ausstellung „Keine heiße Asche einfüllen“ der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken

Bildernachweis:

Werbeagentur Keck, 63762 Grobostheim



Papiersammlung privater Firmen

Seit vier Jahren gibt es nun die verschiedensten Papiertonnen von privaten Entsorgern im Bodenseekreis.

Seit 2010 wird in jeder Stadt bzw. Gemeinde nur noch an maximal zwei unterschiedlichen Terminen alle vier Wochen Papier gesammelt, dies wird auch 2012 so fortgeführt.

1. Die Fa. AWB GmbH Abfallwirtschaft Bodensee in Friedrichshafen (**Tel. 07541 401093**) sammelt das Altpapier über schwarze Tonnen mit blauem Deckel. Diese Tonnen werden in jeder Gemeinde bzw. Bezirk parallel mit den Restmülltonnen (2-wöchig) alle vier Wochen geleert. Die Fa. AWB verteilt an ihre Kunden einen gesonderten Abfahrplan 2012, der auch unter www.awb-bodensee.de eingestellt ist.

Ort, Bezirk (Firma)	AT*	1. Termin
Bermatingen (AWB)	Mi	4.01.12
Deggenhausertal (AWB)	Mo	16.01.12
Eriskirch (AWB)	Mo	2.01.12
FN Bezirk 3, 14, 17, 18 (AWB)	Mo	9.01.12
FN Bezirk 4, 9, 10, 13 (AWB)	Di	10.01.12
FN Bezirk 5, 6, 7, 8 (AWB)	Mi	11.01.12
FN Bezirk 11, 12 (AWB)	Do	12.01.12
FN Bezirk 1, 2, 15, 16 (AWB)	Fr	13.01.12
Hagnau (AWB)	Fr	! 7.01.12
Immenstaad (AWB)	Mo	23.01.12
Kehlen (AWB)	Mo	23.01.12
Kressbronn (AWB)	Di	24.01.12
Langenargen (AWB)	Do	5.01.12
Markdorf 1 (AWB)	Di	17.01.12
Markdorf 2 (AWB)	Mi	18.01.12
Meckenbeuren (AWB)	Mi	25.01.12
Meersburg A (AWB)	Do	19.01.12
Meersburg B (AWB)	Fr	20.01.12
Oberteuringen (AWB)	Do	19.01.12
Ober- u. Unteruhldingen (AWB)	Do	5.01.12
Mühlhofen (AWB)	Fr	! 7.01.12
Tettang A – D (AWB)	Fr	27.01.12
Tettang E – F (AWB)	Do	26.01.12

! Feiertagsbedingte Verschiebung

* AT = Abfuhrtag

2. Die Fa. ALBA Oberschwaben, Friedrichshafen (**A**) (**Tel. 07541 23394**) sammelt wieder in Friedrichshafen, die Fa. Fischer Recycling Lindau GmbH (**F**) (**Tel. 08382 93320**) im östlichen Bodenseekreis und die Fa. Kühl Entsorgung & Recycling Südwest GmbH, Karlsruhe (**K**) (**Tel. 0800 4020040**) im westlichen Bodenseekreis. Geleert werden dabei immer alle blauen Tonnen mit grünem Deckel, alle grünen und blauen Papiertonnen.

Die ersten Abfuhrtermine für Ihre Stadt bzw. Gemeinde finden Sie in den nebenstehenden Tabellen. Die Abfahren finden alle vier Wochen statt. Beachten Sie bitte, dass bei Feiertagen der reguläre Abfuhrtag (AT) sich nach vorne oder nach hinten verschieben kann.

Die Termine für das ganze Jahr erhalten Sie von den betreffenden Firmen zugeschickt, an Ihre Tonne geklemmt oder unter www.blauetonne-schlaueetonne.de.

Bitte entnehmen Sie diesem Schreiben auch die jeweilige Bezirksdefinition, da diese teils von der offiziellen Einteilung des Landkreises abweicht.

Der Bodenseekreis ist für Papiertonnen nicht zuständig. Bei Nichtfunktionieren der Abholung wenden Sie sich bitte an oben genannte Firmen.

Nach wie vor können die Bürger im Bodenseekreis ihr Altpapier, wie seit Jahren, über das System des Landkreises, d.h. die Papiercontainer an den Sammelplätzen sowie auf den Entsorgungszentren und den Wertstoffhöfen entsorgen oder natürlich bei entsprechenden Sammlungen der Vereine (siehe Abfahrplan) zur Abholung bereitstellen. Den nächsten Containerstandort für Altpapier in Ihrer Nähe finden Sie auf der Internetseite des Abfallwirtschaftsamtes unter www.abfallwirtschaftsamts.de oder telefonisch unter 07541 2045199. Wer nicht will, braucht also keine Papiertonne bereithalten.



Gelbe Sackabfuhr 2012

Seit 2010 sammelt in allen Gemeinden des Bodenseekreises die Firma Stark aus Lindau die Gelben Säcke. Der Firmensitz der Firma Stark befindet sich in Lindau. Für Beschwerden oder sonstige Anliegen den Gelben Sack betreffend hat die Firma Stark eine Servicenummer eingerichtet:

Tel. 0800-0102005

Verteilung der Gelben Säcke

Im Dezember werden die Gelben Säcke, wie jedes Jahr, an alle Haushalte im Bodensee-

kreis verteilt. Wenn Sie im Laufe des Jahres Nachschub benötigen, erhalten Sie Gelbe Säcke wie gewohnt an den bekannten Ausgabestellen, den Rathäusern Ihrer Gemeinde und im Bürgerbüro des Abfallwirtschaftsamtes. Größere Mengen können auch direkt bei der Firma Stark angefordert werden.

Landratsamt Bodenseekreis

Abfallwirtschaftsamtsamt, Bürgerbüro E 24a, Glärnischstraße 1-3, 88045 Friedrichshafen
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.00 – 12.00 Uhr
Do.: 14.00 – 17.00 Uhr

Ort, Bezirk (Firma)	AT*	1. Termin
Bermatingen (Kühl)	Mo	16.01.12
Daisendorf (Kühl)	Di	10.01.12
Deggenhausertal (Kühl)	Mo	16.01.12
Eriskirch (Fischer)	Mo	23.01.12
FN-Kluffern, -Raderach (Kühl)	Do	5.01.12
Frickingen (Kühl)	Di	17.01.12
FN Bezirk 6, 15 (Alba)	Mo	2.01.12
FN Bezirk 7, 8 (Alba)	Di	3.01.12
FN Bezirk 9 (Alba)	Mi	4.01.12
FN Bezirk 16, 17 (Alba)	Do	5.01.12
FN Bezirk 4 (Alba)	Mo	9.01.12
FN Bezirk 12 (Alba)	Di	10.01.12
FN Bezirk 5, 10 (Alba)	Mi	11.01.12
FN Bezirk 13, 18 (Alba)	Do	12.01.12
FN Bezirk 11 (Alba)	Mo	16.01.12
FN Bezirk 3, 14 (Alba)	Di	17.01.12
FN Bezirk 1, 2 (Alba)	Mi	18.01.12
Hagnau (Kühl)	Mo	23.01.12
Heiligenberg (Kühl)	Di	17.01.12
Immenstaad I, -Kippenh., -Frenkenb., -Ferienwohnpark (Kühl)	Mo	23.01.12
Immenstaad II, OHNE -Kippenh., -Frenkenb., -Ferienwohnpark (Kühl)	Di	24.01.12
Kressbronn I (Fischer)	Mo	16.01.12
Kressbronn II (Fischer)	Di	17.01.12
Langenargen I (Fischer)	Fr	27.01.12
Langenargen II (Fischer)	Mo	2.01.12
Markdorf (Kühl)	Do	12.01.12
Meckenbeuren I (Fischer)	Mo	9.01.12
Meckenbeuren II (Fischer)	Di	10.01.12
Meersburg (Kühl)	Mo	9.01.12
Neukirch (Fischer)	Do	26.01.12
Oberteuringen (Kühl & Fischer)	Do	19.01.12
Owingen (Kühl)	Mi	11.01.12
Salem I, -Mimmenh. (Kühl)	Fr	13.01.12
Salem II, -Altenbeuren, -Baufnang, -Beuren -Rickenbach, -Salem, -Stefansfeld, -Tüfingen, -Weildorf (Kühl)	Mi	18.01.12
Salem III, -Buggensegel, -Grasbeuren, -Mittelstenweiler, -Neufrach, -Oberstenweiler, -Unterstenweiler (Kühl)	Do	19.01.12
Siplingen (Kühl)	Di	17.01.12
Stetten (Kühl)	Mo	23.01.12
Tettang (Fischer)	Di	24.01.12
Tettang-Laimnau (Fischer)	Mi	25.01.12
Tettang-Tannau (Fischer)	Do	26.01.12
Überlingen I, inkl. Andelshofen, Bambergen, Bonndorf, Deisendorf, Hödingen, Lippertsreute, Nesselwangen, (Kühl)	Mo	2.01.12
Überlingen II, Aufkirch (Kühl)	Di	3.01.12
Überlingen III, Industrie (Kühl)	Mi	4.01.12
Überlingen IV, (Kühl)	Do	5.01.12
Überlingen V, Nußdorf (Kühl)	Do	5.01.12
Uhd.-Mühlh. Unteruhld. (Kühl)	Di	10.01.12
Uhd.-Mühlh. Mühlhofen (Kühl)	Mi	25.01.12
Uhd.-Mühlh. Oberuhld. (Kühl)	Do	26.01.12

! Feiertagsbedingte Verschiebung

* AT = Abfuhrtag

Stark Recycling GmbH

Robert-Bosch-Straße 5, 88131 Lindau
Servicenummer: 0800 0102005
Fax: 08382 94 301 069



Wohin mit dem Weihnachtsbaum?

Alle Jahre wieder stellt sich die Frage: „Wohin mit dem Weihnachtsbaum?“ Zuerst muss jeglicher Schmuck entfernt werden. Wer möchte, kann seinen Baum zerkleinern und auf den Kompost geben oder zum nächsten Wertstoffhof bringen, wo dieser beim Gartenabfall angenommen wird. Zusätzlich gibt es in den einzelnen Gemeinden im neuen Jahr verschiedene Sammelaktionen. Die Termine werden rechtzeitig in der Presse und den Gemeindemitteilungsblättern bekannt gegeben.

In Friedrichshafen gibt es statt einer Straßensammlung die stationäre Christbaumsammlung durch den Verein „Eine Welt e.V.“. Am **Samstag, den 14. Januar 2012** kann man gegen eine Spende von 2,50 Euro seinen Weihnachtsbaum an folgenden Stellen von 9.00 – 12.00 Uhr abgeben:

Marktkauf in der Altstadt beim Busbahnhof; Alte Festhalle / Parkplatz Scheffelstraße; Schreieneschule / Lehrerparkplatz; TWF-Kornblumenstraße; REWE / Nahkauf, Parkplatz Albrechtstraße; Merianschule/ Werastraße; Schwabstraße Ecke Goethestraße; EDEKA Kitzenwiese / Ecke Lindenstraße; Ludwig-Dürr-Schule (Jettenhausen).

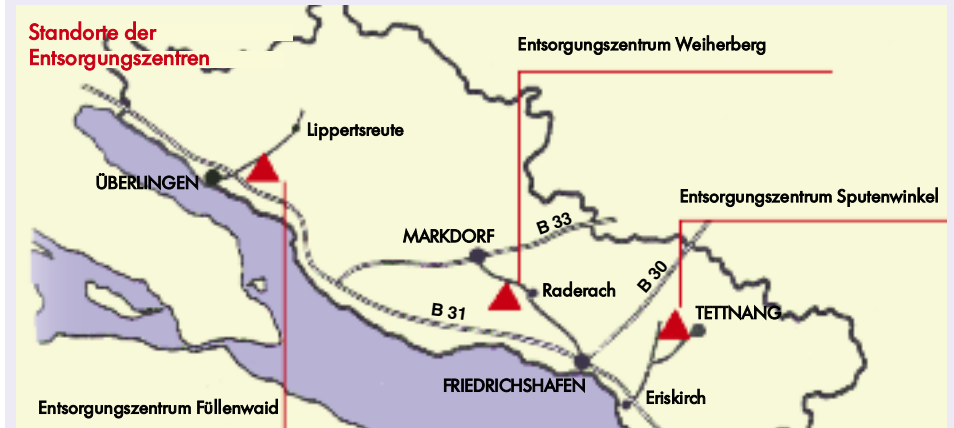
Öffnungszeiten an den Feiertagen

Entsorgungszentren an Heilig Abend und Silvester geschlossen

Die Entsorgungszentren Friedrichshafen-Weiherberg, Tett nang-Bürgermoos und Überlingen-Füllenwaid, sowie alle Wertstoffhöfe sind **am Samstag, 24. Dezember 2011** und **am Samstag, 31. Dezember 2011** geschlossen. An den übrigen Werktagen gelten die üblichen Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten der Entsorgungszentren Friedrichshafen-Weiherberg, Tett nang-Sputenwinkel u. Überlingen-Füllenwaid:

Mo. – Fr. 8.00 Uhr – 11.45 Uhr und
13.00 Uhr – 16.45 Uhr
Samstag 8.00 Uhr – 12.45 Uhr



Wegbeschreibung

Entsorgungszentrum Weiherberg

(EZW Raderach)

An der Kreisstraße 7742 zwischen Markdorf und Friedrichshafen bei Raderach.

Entsorgungszentrum Sputenwinkel

An der Kreisstraße 7722 zwischen Eriskirch-Wolfzennen und Tett nang-Bürgermoos.

Entsorgungszentrum Füllenwaid

An der Landstraße zwischen Gewerbegebiet Nord bei Überlingen u. Lippertsreute (Richtung Heiligenberg).

Stationäre Schadstoffsammelstelle 2012 jetzt auf allen drei Entsorgungszentren

Ab 2012 wird der Service einer stationären Schadstoffannahmestelle für Privatanlieferer und Kleingewerbe auch auf dem Entsorgungszentrum Tett nang-Sputenwinkel angeboten.

Die stationäre Sammlung findet im 14-tägigen Wechsel immer am Freitagnachmittag von 13.00 – 16.00 Uhr statt. Die Termine für die einzelnen Anlagen finden Sie in neben stehender Tabelle:

Die Annahme ist kostenpflichtig.

Preise unter www.abfallwirtschaftsamt.de

Privatpersonen können kleine Mengen kostenlos abgeben. Anlieferung von größeren Mengen aus landwirtschaftlichen Betrieben oder von Kleingewerbe müssen vorher angemeldet werden: **Tel. 07541 / 2045199**

Die Annahme der Schadstoffe wird nach folgenden Preisen berechnet:

Stoffklasse	Preise pro kg	Freigrenze* für Privatpersonen
Laborchemie	3,00 €/ kg	2,5 kg
Holzschutz/Säuren/Tenside	1,34 €/ kg	5 kg
Farben/Lösungsmittel usw.	0,47 €/ kg	10 kg
Altöl	0,50 €/ kg	

* für gewerbliche Anlieferer besteht keine Freigrenze.

Sammelstelle auf den Entsorgungszentren

Entsorgungszentren	Uhrzeit	Termin
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	13.01.2012
Überlingen-Füllenwaid	13.00 bis 16.00 Uhr	27.01.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	10.02.2012
Tett nang-Sputenwinkel	13.00 bis 16.00 Uhr	24.02.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	09.03.2012
Überlingen-Füllenwaid	13.00 bis 16.00 Uhr	23.03.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	13.04.2012
Tett nang-Sputenwinkel	13.00 bis 16.00 Uhr	27.04.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	11.05.2012
Überlingen-Füllenwaid	13.00 bis 16.00 Uhr	25.05.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	08.06.2012
Tett nang-Sputenwinkel	13.00 bis 16.00 Uhr	22.06.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	06.07.2012
Überlingen-Füllenwaid	13.00 bis 16.00 Uhr	20.07.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	03.08.2012
Tett nang-Sputenwinkel	13.00 bis 16.00 Uhr	17.08.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	31.08.2012
Überlingen-Füllenwaid	13.00 bis 16.00 Uhr	14.09.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	28.09.2012
Tett nang-Sputenwinkel	13.00 bis 16.00 Uhr	12.10.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	26.10.2012
Überlingen-Füllenwaid	13.00 bis 16.00 Uhr	09.11.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	23.11.2012
Tett nang-Sputenwinkel	13.00 bis 16.00 Uhr	07.12.2012
Friedrichshafen-Weiherberg	13.00 bis 16.00 Uhr	21.12.2012



Entsorgungszentren im Bodenseekreis: Was kann 2012 angeliefert werden?



Abfallberatung:
Landratsamt Bodenseekreis,
Friedrichshafen
Tel.: 0 75 41 / 2 04-51 99

Bitte beachten Sie auch die Informationen zu den drei Entsorgungszentren (Öffnungszeiten) auf Seite 7

Welcher Abfall	Beispiele	Preis (Stand: Jan. 2010)	Anmerkung	Weitere Entsorgungsmöglichkeit
Altmetall	Eisenteile, Haushaltsmaschinen mit Blechgehäuse	–	kostenfrei	auf Abruf mit Gutschein
Altpapier	Zeitungen, Briefumschläge, Kataloge	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Sammelcontainer, Wertstoffhof
Autobatterien	Starterbatterien für Kfz und Motorräder	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Verkaufsstellen, Problemstoffsammlung
Batterien	Haushaltsbatterien, Knopfzellen, Akkus	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Verkaufsstellen, Wertstoffhof, Problemstoffs.
Baumüll	Laminat, Teppichboden, Verbundplatten, Holzwohle-leichtbauplatten mit Styropor	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	
Bauschutt (nicht verwertbar) DK1	Flachglas, Bimssteine, Ytong	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	
Bauschutt (verwertbar)	Mauerwerksbruch, Kacheln, Tontöpfe, Keramik etc.	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Auskunft über Tel.: 07541/204-5199 / BBO
Bildschirmgeräte	Fernsehergeräte, Monitore	45,- Euro / to.	kostenfrei für Privathaushalte	auf Abruf mit Gutschein
Biomüll	Speisereste, Zitrusfrüchte, Kleintiermist, Papiertücher	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro (bis 40 kg)	Biotonne, Kompost
Buntmetall	Aluminium-, Kupfer-, Messingteile, Kabelreste	–	kostenfrei	Wertstoffhof
CDs (Compact discs)	Musik-CDs, CD-ROMs, DVDs	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Wertstoffhof
Elektro- u. Elektronikschrott	Radios, HiFianlagen, Faxgeräte, Drucker, Telefone, Computer, Staubsauger, Küchengeräte, Fön usw.	45,- Euro / to.	kostenfrei für Privathaushalte	Wertstoffhof, auf Abruf mit Gutscheinkarte, Problemstoffsammlung
Erdaushub zur Verwertung*	Unbelasteter Erdaushub (Kleinnengen)	4,- Euro / to.	auf Anfrage (Tel. 07541/204-5199)	
Erdaushub (verunreinigt, Deponiekl. 2)	Erdaushub mit Öl o.ä. verschmutzt	80,- Euro / to.	auf Anfrage (Tel. 07541/204-5199)	
Fenster (Holzrahmen)	Altfenster mit Holzrahmen, Fensterläden	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	
Gartenabfälle	Heckenschnitt, Rasenschnitt, Laub	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Wertstoffhof, Straßensammlung
Glas	Glasflaschen, Konservengläser (nach Farben getrennt)	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Sammelcontainer, Wertstoffhof
Glaswolle (Mineralwolle)	Wärmedämmplatten, etc. (nur in Säcken verpackt)	160,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	
Holz	Küchenmöbel, Tische, Stühle, Obstkisten	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Wertstoffhof, auf Abruf mit Gutschein
Holz (belastet)	Gartenzäune, Palisaden	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	
Inertabfälle Deponieklasse 2 (Bauschutt verunreinigt m. Öl o.ä.)	Gipskarton, Holzwohleleichtbauplatten mit Putz, Kaminabbruch, Schlacke	80,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	
Kartonagen	Wellpappe, Umzugskartons, Kartonverpackung	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Wertstoffhof, Sammelcontainer
Kühlergeräte	Kühlschränke, Gefriertruhen, Kühlgefrierkombin.	45,- Euro / to.	kostenfrei für Privathaushalte	auf Abruf mit Gutschein
Kunststoffverpackungen	Folien: z.B. Plastiksäcke Hohlkörper: z.B. Joghurtbecher	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Wertstoffhof, Gelber Sack
Reifen (Lkw)	mit und ohne Felgen	11,- Euro / Stück		Fachhandel
Reifen (Pkw, Motorrad)	mit und ohne Felgen	3,- Euro / Stück		Fachhandel
Restmüll und Baumüll	Windeln, Kehrlicht, Textilien, Tapeten, Weichschaum	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	Restmülltonne, Restmüllsack
Spermmüll	Polstermöbel, Matratzen, Teppiche, sperrige Plastikgegenstände	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	Spermmüll auf Abruf, Spermmüllbörse, wenn gut erhalten (Tel. 07541/204-5199)
Teerhaltige Abfälle	Dachpappe, Bitumen (ohne Analyse), etc.	300,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	
Toner und Tintenkartuschen	Toner u. Tintenkart. für Drucker, Kopierer, Faxgeräte usw.	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Wertstoffhof
Weißblech	Getränke- und Konservendosen, Kronkorken	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Sammelcontainer, Wertstoffhof
Wurzelstöcke, Naturholz	Große Baumwurzeln, Äste, Kleine Stämme	45,- Euro / to.	Kleinnengen bis 80 kg frei	Spermmüllbörse, z. B. als Brennholz

* keine Annahmemöglichkeit auf dem Entsorgungszentrum Sputenwinkel in Tettang/Bürgermoos.